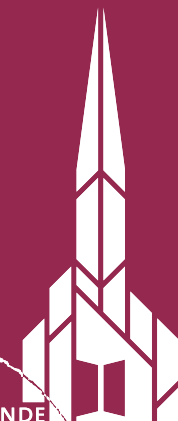


KIRCHEN BLICK

EV.-LUTH.
KIRCHENGEMEINDE
STOCKELSDORF



Herbst 2025

Leben



Liebe Leserin, lieber Leser!

„Lebe das Leben!“ lautet ein gutgemeinter Rat, dessen ausführliche Variante fast genauso verbreitet und beliebt ist: „Lebe das Leben, das du liebst! Liebe das Leben, das du lebst!“. Der Gedanke an sich ist großartig, nur: Wie gelingt seine praktische Umsetzung? Ist der Gedanke überhaupt realistisch, das Leben so zu führen, dass es sich voll und ganz lieben lässt?

Im Alltag unserer Kirchengemeinde spielen solche Fragen eine große Rolle. Das spiegelt diese Kirchenblick-Ausgabe mit dem Themenschwerpunkt „Leben“ wider. Bisweilen lassen sich auch an überraschenden Orten ungeahnte Möglichkeiten zum Leben entdecken.

Kirchengemeinderätin Susanne Ingenerf spürt im Evangelischen Gesangbuch der Freude über unsere Welt nach, die Gott geschaffen und ins Leben gerufen hat. Die Imkerin Dagmar Kollmann weiß von lebenswertem, tierischen Leben auf dem Friedhof zu berichten. Pastorin Brigitte Mehl lädt dazu ein, gemeinsam mit anderen in einem Glaubens-

kurs die Stufen des Lebens zu erklimmen. Was sich an unserem Leben als Konsumentinnen und Konsumenten lieben lässt, zeigen Wilhelm Fritzen vom Lenkungskreis der Fairtrade-Gemeinde Stockelsdorf und Diakonin Sarah Sepke in ihren Beiträgen über ein Jubiläum, eine Theatervorstellung und das Café Fair auf. Was eine ökofaire Kirchengemeinde auszeichnet und zu einem besseren Leben auf unserem Planeten beitragen kann, beschreibt Elena Stern vom Kirchenkreis Ostholstein.

Die Beziehung des Menschen zum Rest der Welt beschreibt Franka Wolf, die unlängst konfirmiert wurde, in ihren Überlegungen zum Stichwort „Schöpfungsverantwortung“. Wie wichtig und interessant es ist, Kindern die Augen für all die Räume, Themen und Möglichkeiten zu öffnen, die ihnen das Leben in Stockelsdorf bietet, schildert die Lehrerin Norina Brandner von der Grundschule Ravensbusch. Dass der Wunsch nach einem Leben, wie wir Menschen es lieben, in schlimmen Zeiten größten Mut erfordert und Gefahr für Leib und Leben

mit sich bringt, beschreiben die Beiträge von Astrid Faehling, der Leiterin des Frauenwerks Ostholstein, über die Ausstellung „Frauen im Widerstand“ in unserer Kirche und ebenfalls von Franka Wolf über die Verlegung eines Stolpersteins für den Stockelsdorfer Sozialdemokraten Willi August Herrmann Stühmer.

Sie, liebe Leserin, lieber Leser, werden rasch feststellen, dass diese Kirchenblick-Ausgabe den Themenschwerpunkt „Leben“ nicht abschließend, sondern bestenfalls exemplarisch, anregend und zu eigenen Entdeckungen und Gedanken einladend entfalten konnte. Sollten Sie Lust bekommen haben, selbst einen Beitrag für den Kirchenblick zu schreiben, sind Sie sehr herzlich dazu eingeladen. Die nächste Kirchenblick-Ausgabe erscheint zum November mit dem Schwerpunktthema „Kindheit und Familie“.

*Herzliche Grüße
aus der Redaktion
Martin Haasler*



Inhalt

Zu Beginn	2
Einladung Erntedankfest	3
Angedacht	4
Schwerpunkt: Leben	5
Schwerpunkt: ökofaires Leben	14
Neues aus der Gemeinde	20
Gottesdienste	22
Vorbeugung vor sexualisierter Gewalt	24
Schwerpunkt: Leben – Erinnerungskultur	26
Kirchenmusik	30
Kinder- u. Jugendarbeit	32
Friedhof	34
Flüchtlingsarbeit	36
Rückblick Himmelfahrt	38
Für Frauen	39
Für Senior:innen	40
Freud und Leid	41
Von Mensch zu Mensch	42
Kontakte Impressum	43

Umschlag-Foto: Almuth Jürgensen

Gottesdienste zum Erntedankfest

5. Oktober 2025

10.⁰⁰ Uhr

in der Stockelsdorfer Kirche,
Pastorin Jürgensen

10.⁰⁰ Uhr

in Eckhorst bei Familie Ullrich,
Eckhorster Dorfstraße 18 a,
Pastorin Mehl

11.¹⁵ Uhr

in Groß Steinrade,
genauer Ort beachte die aktuellen Aushänge,
Pastor Haasler



Spendenzweck
bei allen Gottesdiensten:
Brot für die Welt

Liebe Leserinnen und Leser,



in diesem Heft geht es um das Leben. Leben – was ist das und wie können wir es so gestalten, dass es lebenswert ist? Und dies am besten nach dem Prinzip „Einer für alle und alle für einen.“

Unser Leben, Gottes Schöpfung beinhaltet:

Kleine und große Tiere, Menschen, Bäume, Kräuter, Pilze, Obst, Gemüse, Nüsse, die Sonne, den Himmel, Berge, Meer, Sand – und noch einiges mehr.

Unsere Schöpfung ist akut gefährdet!

Was können wir tun, um die uns anvertraute Schöpfung zu bewahren – und zwar für alle?

Mir fällt dazu ein:

Ich kann zum Beispiel darauf achten, woher meine Kleidung stammt und welche Glühbirnen ich verwende. Auch kann ich regionale Unternehmen unterstützen, mehr Bus und Fahrrad fahren, faire Produkte konsumieren, saisonales und regionales Obst und Gemüse kaufen oder bienenfreundliche Blumen anpflanzen.

Wichtiger denn je ist es ein Miteinander füreinander zu gestalten, in dem sich alle wohl fühlen, alle satt werden, alle Bildung erhalten – in dem es fair für alle ist (oder wird und dann auch bleibt).

Essen, Trinken, Bildung – für viele Menschen auf dieser Welt geht es in diesen Bereichen sehr unfair zu.

Unsere ökofaire Kirchengemeinde und ihre Jugendarbeit tragen einen kleinen Beitrag dazu bei, dass es in der Welt fairer zugeht, z. B. mit fair gehandeltem Kaffee, mit einem Café fair.

Da ich zu gerne selbst im Weltladen bummle und es mir wichtig ist, dass wir Menschen aufeinander achten, weil ich schon immer ein Café haben wollte und selbst darauf schaue, woher mein Obst und Gemüse stammen, woraus meine Nahrungsmittel bestehen und was für Pflegeprodukte und Produkte ich für den Haushalt benutze, war das **Café fair** so gut wie geboren. „Nur“ noch ein paar junge Mitstreiter:innen fehlten.

Diese waren alsbald angeworben und setzten letztes Jahr mit der Eröffnung den Startschuss für das **Café fair** im Sommer.

Unsere gemeinsame Idee: mithilfe des Cafés sich einsetzen für andere Menschen und sich gegenseitig inspirieren für ein bewussteres Leben und für ein faires Miteinander.

Wir freuen uns Euch und Sie im **Café fair** alsbald mit einem Angebot aus selbstgebackenen Leckereien und gutem Kaffee begrüßen zu dürfen. Übrigens: Auch fair gehandelte Schokolade schmeckt herrlich lecker!

Einen Herbst voller lebhafter Momente mit Gottes Schöpfung wünscht Euch und Ihnen Sarah Sepke

Schöpfung

Das Thema dieses Kirchenblicks „Leben“ hat unmittelbar mit der Schöpfungsgeschichte zu tun. Gerade in der Musik wird dies in den vielen Oratorien und Schöpfungsliedern deutlich. Die Musik ist ein wesentlicher Bestandteil der menschlichen Kultur und Ausdrucksform. Folglich ist die musikalische Darstellung der Schöpfung auch in der christlichen Kultur verankert.

Allgemein nennt man in diesem Kontext das im Jahr 1798 erschienene Oratorium „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn (1732 – 1809), das von der Erschaffung der Welt in sechs Tagen handelt. Aber bereits für Johann Sebastian Bach (1685 – 1750) war Musik ein Abbild göttlicher Ordnung. Bachs Schaffen war geprägt von einem sehr religiösen Umfeld und seinem tiefen evangelisch-lutherischen Glauben, den er in jedem Ton und in

jedem Vers belegt. Bachs Musik predigt für viele ohne Worte.

Neben der Musik dürfen allerdings die Liedtexte nicht vergessen werden. Wahrscheinlich fällt hier jedem Paul Gerhardt (1607 – 1676) ein, der als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter gilt. Aus seiner Feder stammen insgesamt 118 Kirchenlieder, die bis heute gesungen werden. Im Lied „Geh aus mein Herz und suche Freud“ (EG 503) wird die Schönheit der Welt beschrieben, die Gott geschaffen hat. Die Freude über Gottes Schöpfung und seine Güte wird im Lied „Ich singe dir mit Herz und Mund“ (EG 324) besungen, was die Verbindung zwischen Gerhards Liedtexten und der Schöpfungsgeschichte deutlich macht.

In unserem Gesangbuch ist ein Liedteil der „Erhaltung der Schöpfung, Frieden und Ge-



rechtigkeit“ und ein anderer der „Natur und den Jahreszeiten“ gewidmet.

Im erstgenannten Liedteil findet man beispielsweise das Lied „Gott gab uns Atem“ (EG 432). Der Text von Eckhardt Bücken (von 1982) beschreibt, dass Gott uns diese Erde gegeben hat, sie nicht zerstören will und sie mit uns verwandeln will. Alles zielt darauf ab, dass er sie geschaffen hat und sie mit uns gemeinsam bewahren will. Dass Gott mit uns gemeinsam die Schöpfung bewahren will, kommt sehr deutlich in dem Lied „Die Erde, die du schufst, war gut“ (EG 653) zum Ausdruck.

Im zweitgenannten Liedteil wird Gott für die schöne Natur gelobt. Im Lied „Wie lieblich ist der Maien“ (EG 501) heißt es bereits in der ersten Zeile „Wie lieblich ist der Maien aus lauter Gottes Güt...“ Gerade in diesem Teil gibt es auch Lieder, die Kinder gut verstehen können und musikalisch an die Schöpfung herangeführt werden. Ich denke an „Du hast uns deine Welt geschenkt“ (EG 612). Wir danken dem Herrn für die Natur in allen Facetten und zuletzt auch für das eigenen Leben. Aber auch „Weißt du, wieviel Sternlein stehen...“ (EG 511) ist ein Lied, mit dem die Liebe Gottes uns umfängt, da er von den Sternen und Wolken über die Tiere bis hin zu den Kindern alle kennt und begleitet. Während des ganzen Jahres hindurch begleiten uns die Schöpfungslieder. Für den Advent kann hier das Lied „O Heiland, reiße die Himmel auf“ (EG 7) genannt werden. Es wird sehnlichst um die Hilfe von Gott gebeten und gleichzeitig viele Naturbilder beschrieben, die der Hilfe bedürfen.

Weiter fortgeführt wird dies in der Weihnachtszeit. Hier werden die Schöpfung und die Geburt Jesu miteinander verbunden. Denkt man an das Lied „Es ist ein Ros entsprungen“ (EG 30) ist die Verbindung zwischen Geburt Jesu und der Schöpfung gut erkennbar. Die Rose ist ein Symbol für Christus, der von „Marie, der reinen Magd“ geboren wurde. Es wird beschrieben, dass „das Blümlein ... mitten im kalten Winter“ gebracht wurde. Dies ist so ungewöhnlich, dass jeder sofort das Licht und die Hoffnung spürt. An die Schöpfung wird man erinnert, da die Naturmetaphern Rose, Wurzel und Blüte sehr gut mit der Geburt Jesu und der damit einhergehenden Hoffnung in Zusammenhang gebracht werden.

Und wer spürt nicht die Freude über die Geburt Jesu, wenn an Heiligabend im Gottesdienst „O du fröhliche“ (EG 44) gesungen wird? Oder wie gern singen die Kinder „Ihr Kinderlein kommet“ (EG 43)?

In der Passionszeit wird das Leiden und Sterben Christi beschrieben. Im Lied „Korn, das in die Erde“ (EG 98) wird erneut als Metapher auf die Beschreibung der Natur zurückgegriffen, so dass die Verbindung zur Schöpfung hergestellt wird: „Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt“; aber auch: „Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün“. Die Hoffnung und der Neuanfang werden hier ausgedrückt und weist bereits auf Ostern hin.

Im Osterlied „Wir wollen alle fröhlich sein“ (EG 100) wird über die Auferstehung Christi gejubelt und in Strophe 4 an die Bewahrung der Schöpfung erinnert: „Es singt der ganze

Erdenkreis dem Gottessohne Lob und Preis, der uns erkaufte das Paradies.“

Im weiteren Kirchenjahr feiern wir Christi Himmelfahrt mit Bezügen zur Schöpfung, die sowohl der Erlösung der Welt als auch den Platz Christi thematisiert. Naturbilder wie Sonne, Himmel und Erde werden oft verwendet, um die Erhebung Christi und den Himmelseintritt in einen größeren Kontext der Schöpfung zu stellen. Durch die Himmelfahrt Christus zu Gott wird er Herr über Himmel und Erde und die Schöpfung findet ihren endgültigen Platz. Im Lied „Wir feiern Himmelfahrt“ (EG 561) danken wir u.a. mit den Worten „Er (Gott) sprach sein wunderbares Ja. Nun bist du immer für uns da, entgrenzt von Raum und Stunde.“

Kurz darauf feiern wir Pfingsten. Diese gilt als Geburtsfest der Kirche, da an die Geschichte erinnert, als der Heilige Geist als ein Teil von Gott auf die Jünger von Jesus herabkam und diese anschließend die Botschaft von Jesus verkündeten. Die Schöpfung und deren Bewahrung ist auch in den Pfingstliedern immer wieder Thema. Im Lied „Komm, Heiliger Geist“ (EG 564) wird dies sehr deutlich im Refrain ausgedrückt: „Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft.“

Eng zusammen mit Pfingsten hängt Trinitas, das Fest der Dreieinigkeit. Nach christlichem Glauben zeigt sich Gott in drei Gestalten: als Vater, Sohn und Heiliger Geist. Im Lied „Gelobet sei der Herr“ (EG 139) wird für die Gaben und den persönlichen Schutz durch Gott gedankt. Damit wird die Verbin-

dung zur Bewahrung der Schöpfung hergestellt. Ausdrücklich wird im Lied „Gott Vater, Gott der Sohn und Gott der werthe Geist“ genannt.

Ganz elementar wird die Schöpfung beim Erntedankfest. Beispielsweise wird im Lied „Wir pflügen und wir streuen“ (EG 508) beschrieben, wie Gott die Samen vom Streuen bis Ernten begleitet. Im Refrain singen wir daher „Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn.“

Die Schöpfungslieder begleiten uns ebenfalls durch den Tag. Mit „Die güldene Sonne bringt Leben und Wonne“ (EG 449) kann der Tag gut starten. Das Lied wird nicht als Schöpfungslied bezeichnet, sondern eher als christliches Morgenlied, das die Schöpfung und das ewige Leben in den Fokus stellt. Als Schlaflied wird den Kindern häufig „Der Mond ist aufgegangen“ (EG 482) vorgesungen; es wird als ein Schöpfungslied angesehen, nicht weil es explizit über die Schöpfung handelt, sondern weil es die Natur und den Abend in einer Weise beschreibt, die das Gefühl der Schönheit und der Verbundenheit mit dem Göttlichen weckt.

Die Schöpfung bzw. die Verbindung dazu findet sich in unterschiedlicher Musik wieder und begegnet uns im täglichen Leben, aber auch im Jahreslauf sowie in den Oratorien. Was für ein Schatz liegt in der Musik, die uns beglücken kann und die wir selbst weitertragen und so mitwirken können, dass unsere Schöpfung bewahrt bleibt.

Susanne Ingenerf

Die Schöpfungsverantwortung

Als ich an die Schöpfungsverantwortung, also die Verantwortung der Menschen gegenüber der Natur, gedacht habe, wusste ich sofort, was ich ungefähr schreiben wollte.

Die Natur schenkt uns unglaublich viel: Nahrung, Medizin, Rohstoffe, sauberes Wasser, Luft und noch so vieles mehr.

Doch geben wir ihr das auch zurück? Im Moment würde ich sagen nicht. Klar, gibt es viele Leute, die sich aktiv für die Natur, Umwelt und somit auch den Planeten an sich einsetzen, aber ich glaube, dass viele Leute gar nicht wissen, wie dringend es ist, jetzt zu handeln und die Erde vor ihrem „Untergang“ zu bewahren.

Aber die große Frage ist: WIE?

„Wir als einzelne Personen können doch gar

nichts tun, um den Klimawandel aufzuhalten, oder etwa doch?“

Unsere heutige Zeit ist in einer Katastrophe gelandet, die es so zuletzt vor 65 Millionen Jahren, nämlich am Ende der Dinosaurierzeit, gab: dem Artensterben.

Das Artensterben ist ein ganz natürlicher Prozess, jedoch wird er stark von dem Einfluss der Menschheit beschleunigt.

Am 27. März 2025 hat die Weltnaturschutzunion (IUCN) die neueste Aktualisierung der IUCN Roten Liste der bedrohten Tier-, Pflanzen- und Pilzarten vorgestellt: Insgesamt gibt es auf der Welt 169.420 erfasste Arten, von denen 47.187 als bedroht eingestuft werden.

Das sind wirklich wahnsinnig viele bedrohte Arten! Doch wie kommt das eigentlich?



Quellen Infos: www.de/standforrees.org; Bild: freepik.com

Ein großes Problem stellt der Klimawandel dar: Der Hauptgrund für den Klimawandel ist der Ausstoß von Treibhausgasen, welcher zu 50 % auf die Verbrennung von Kohle, Öl und Erdgas zurückzuführen ist. Durch die Verbrennung dieser Rohstoffe wird Elektrizität und Wärme gewonnen und der Transport und die Industrie ermöglicht.

Außerdem schadet die Abholzung der Natur sehr. Bäume in Naturparadiesen wie dem Amazonasregenwald werden gefällt, um aus dem Holz Energie zu gewinnen oder Dinge herzustellen. Die Abholzung ist für die Natur und die Tiere sehr schädlich, denn unter anderem wird z. B. Lebensraum zerstört oder Nahrung verringert.

Ein weiteres RIESIGES Problem ist die Umweltverschmutzung durch Plastik. Allein in unseren Ozeanen schwimmen in jedem Quadratkilometer hunderttausende Teile Plastikmüll. Wir bekommen hier in Deutschland vielleicht nicht viel davon mit, aber ich finde allein die Vorstellung von so viel Müll in den Meeren schrecklich! Seevögel, Fische, Schildkröten und Wale halten die Plastikteile für Futter und verenden an ihnen qualvoll.

Wenn Plastikmüll zu Mikroplastik wird, gelangt es über Trinkwasser in unsere Nahrung und sogar durch die Luft in unseren Körper!

Aber wir können versuchen, das alles zu stoppen. Wir können z. B. darauf achten, wenig in Plastik verpackte Lebensmittel zu kaufen, bzw. möglichst auf Plastik zu verzichten.



Bild: alamy.de/Kevin Gregory

Außerdem kann man seinen Fleischkonsum verringern und möglichst selten mit besonders umweltschädlichen Transportmitteln wie dem Auto fahren, also eher mit dem Fahrrad oder dem Bus.

Eine gute Möglichkeit, auch spezielleren Bereichen, wie dem Amazonasregenwald oder bestimmten Tieren zu helfen, ist zu spenden.

Es gibt Unternehmen, wie den WWF oder Greenpeace, an die man spenden kann. Der WWF setzt sich gerade weltweit mit 1.300 Projekten für die Bewahrung der biologischen Vielfalt ein. Greenpeace setzt sich für den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen von Mensch und Natur und Gerechtigkeit für alle Lebewesen ein.

Ich persönlich finde es sehr wichtig, dass wir schnell handeln und uns so gut es geht für unsere Erde einsetzen.

Franka Wolf

Bienen und Schöpfung

Liebe Leserinnen und Leser, naturnah mit Tieren im Alter leben, gemäß dem Motto unserer Pflegeeinrichtung in Stockelsdorf, haben wir mit einem Kaninchengehege begonnen und von Jahr zu Jahr die Tierhaltung erweitert.

So fanden Hühner, Ziegen, Schweinchen und Schafe in unserer großen Gartenanlage ein neues Zuhause. Im natürlichen Kreislauf von Werden und Vergehen, angesichts von



Klimakrise und Bienensterben, reifte die Idee heran, eigene Bienen zu halten und dadurch die Natur in ihrem Schöpfungsprozess zu unterstützen. Tatkräftige Hilfe erfuhr ich dabei durch meinen Bienenpaten aus dem Nachbardorf, der mich erfolgreich durch das erste Bienenjahr begleitete.

Gestartet mit drei Bienenvölkern, die im angelegten Staudengarten ihren Platz fanden, ging es los. Ein Bienenstock besteht aus zwei Beuten (siehe S. 11 linkes Foto), in denen sich elf Holzrähmchen befinden.

In diese Rähmchen bauen die Bienen aus einer vorgegebenen Wachsplatte ihre Waben. Ein besonderes Holzrähmchen wird dabei nur für Drohnen (männliche Brut) ausgebaut. Diese Zellen sind ca. 1,5 mm größer, als die der zukünftigen Arbeiterinnen. Die Drohnen sind für die Begattung der jungen Königin bei ihrem Hochzeitsflug zuständig. Sie ist das Herzstück jedes Bienenvolkes. Der empfangene Samen reicht der Königin für eine Lebenszeit von bis zu vier Jahren. Sie kann bis zu zweitausend Eier pro Tag ablegen.

Die Arbeitsbienen sind für das Wohlergehen des Nachwuchses und für das Sammeln von Nahrung verantwortlich.

Bei regelmäßig stattfindenden Kontrollen der Bienenvölker konnte man die Entstehung und den Aufbau der filigranen sechseckigen Wabenstrukturen beobachten. Der Prozess der Schöpfung hatte begonnen. Die Larven wuchsen zu neuen Bienen heran und jedes Volk wuchs auf schätzungsweise 40.000 Bienen.



Wenn sich die ersten Blüten an den Obstbäumen zeigen, wird es Zeit, die Honigräume aufzusetzen.

Diese können auf Grund eines Absperrgitters nicht mehr von der Königin mit Brut belegt werden (dafür ist sie zu groß). Dort wird nun der Honig gesammelt. Je nach Standort des Bienenstockes, ergeben sich unterschiedliche Geschmacksrichtungen des Honigs (z. B. Rapshonig, Lindenblütenhonig). Wenn die Waben verdeckelt sind, spricht man von reifem Honig und der Zeitpunkt der Ernte ist gekommen. Die vollen Honigwaben werden aus den Bienenbeuten entnommen, die Wabe wird entdeckt (Photo) und der Honig ausgeschleudert. Die leeren Waben werden wieder in die Beuten eingesetzt, um den



Bienen Platz für neuen Honig zur Verfügung zu stellen. In unseren Breitengraden ist eine Frühjahrstracht (Ernte) und eine Sommertracht realisierbar.

Der Lebenszyklus der Bienen im schöpferischen Kreislauf stellt sich wie folgt dar:

Die Bienenkönigin kann bis zu vier Jahre alt werden, die Arbeitsbiene/Sommer wird im Schnitt nur vier bis sechs Wochen alt (auf Grund der hohen Arbeits-

belastung). Die Arbeitsbienen/Winter können bis zu neun Monate alt werden, da sie weniger kräftezehrende Aufgaben haben (weniger Flugstunden). Die Drohnen (männliche Biene) sterben oft nach der Begattung der Königin.

Nach der Winterphase, wenn an mehreren Tagen das Thermometer über 10 Grad anzeigt, beginnt der Kreislauf von neuem.

Unsere Lebensgemeinschaft hat durch unsere neuen Mitbewohner viel Neues und Altes schätzen und lieben gelernt. Der Schöpfungskreislauf der Natur zeigt sich so jeden Tag.

Dagmar Kollmann

Einladung zum Glaubenskurs „Stufen des Lebens“!

Das Thema ist: Erzähl mir deine Geschichte



Können Sie sich noch an die Zeit erinnern, als wir als Kinder Geschichten erzählt bekamen? Wir tauchten in andere Welten ein, identifizierten uns mit den Personen der Geschichten, bangten oder freuten uns mit ihnen, warteten gespannt auf die Auflösung von schwierigen Situationen und das gute Ende. Was wir da in der Kindheit kennen lernten, gilt auch für uns Erwachsene. Geschichten lassen uns Anteil nehmen an Erlebnissen und Erfahrungen anderer Menschen und be-



reichern unsere Weltsicht. In der Geschichte von Mose ist es die Erfahrung von Unterdrückung, Wüste und Durst nach Leben und schließlich der Weg in die Freiheit. „Erzähl mir deine Geschichte“ heißt der Kurs, weil wir im Hinhören auf die Unterwegsgeschichte des Mose auch auf unsere Lebensgeschichte stoßen.

Einen **Einblick in den Kurs** wollen wir Ihnen in einem Gottesdienst geben, der am 7. September um 10 Uhr in der Stockelsdorfer Kirche und am 12. Oktober um 10.30 Uhr in der Christuskirche auf der Dornbreite stattfinden soll. Wir laden Sie ganz herzlich ein!

Der Kurs „Erzähl mir deine Geschichte“ umfasst 4 Abende. Es ist sinnvoll, ihn als Ganzen zu besuchen. Bibel-Vorkenntnisse sind dafür keine Voraussetzung.

Geplant sind im Jan/Febr. 2026
folgenden Termine:
Mittwochabend 21.1. | 28.1. | 4.2. | 11.2.
jeweils 19.30 Uhr bis ca. 21.45 Uhr
Ort: Gemeindehaus Ahrensböcker Str. 5

Der Kurs findet statt ab einer Mindestteilnehmerzahl von 10 Personen.

Bitte melden Sie sich an im Kirchenbüro bei Frau Voss bis zum **27. Oktober** unter der Tel. 491764. Für Rückfragen steht Pastorin Brigitte Mehl Tel. 4988722 gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

*Ihre Martina Wutzke, Susanne Ingenerf und
Pastorin Brigitte Mehl mit Rüdiger Lüdtko
von der methodistischen Gemeinde Lübeck*

Mit offenen Augen

Peter Lustig, der Held meiner Kindheit, hat einst gesagt: „Am besten man schaut sich die Welt an wie ein Kind: neugierig und mit offenen Augen.“



In meinem wunderbaren Beruf als LehrerIn darf ich die Neugier und die offenen Augen jeden Tag erleben und erfahre immer wieder mit staunender Begeisterung die alltäglichen Dinge aus der Sicht von Kindern. Es ist faszinierend, wie Kinder die Welt sehen, was ihnen auffällt und was sie erfahren wollen. Um so mehr wackelte mein Bild der offenen Kinderaugen, als mir in der Klasse auffiel, wie wenig die Kinder von ihrer direkten Umgebung wahrnehmen. Die meisten Kinder wohnen in Stockelsdorf, alle gehen hier zur Schule und viele verbringen ihre Freizeit im Ort. Im Unterrichtsgespräch über unsere Gemeinde und das Thema Schulweg war ich daher erstaunt, wie wenig die Kinder von Stockelsdorf kannten und gleichzeitig wie viele Fragen sie hatten. An diesem Tag haben wir in der Klasse alle Fragen zu Stockelsdorf gesammelt und uns vorgenommen, den Ort gemeinsam zu entdecken. Gleichzeitig habe ich mich gefragt, woran es liegen könnte, dass immer weniger Kinder ihren Wohnort kennen. Wenn Kinderaugen weniger sehen, wie verschlossen sind dann unsere erwachsenen Augen? In unserer sich wandelnden

Gesellschaft bleibt wenig Zeit, mit offenem Blick durch seinen Wohnort zu schlendern. Durch die Zuwendung zu medialer Technik scheint unser Blick verschleiert auf die alltäglichen Dinge, die uns umgeben, auf die Natur und auf die Menschen die uns begegnen. Dabei gibt es in unserem Wohnort an jeder Ecke etwas zu entdecken. Das haben auch die Kinder aus meiner Klasse schnell gemerkt und ich war beruhigt, wie offen Kinderaugen sein können und wie unbändig ihre Neugier wirklich ist. Bald war unser Stockelsdorfer Spaziergang fester Bestandteil der Woche und wir konnten jedesmal mit sehr neugierigen Blicken und weit geöffneten Augen unseren Wohnort Stockelsdorf erkunden. Vielleicht inspirieren die Fragen der Kinder den ein oder anderen, auch einen Spaziergang durch Stockelsdorf zu machen. Denn am besten schaut man sich Stockelsdorf an wie ein Kind: neugierig und mit offenen Augen.

Norina Brandner

Wo ist der schönste Platz in der Stockelsdorfer Kirche?
Wie alt ist die Kirche?
Wer wohnt im Rathaus?
Wo ist die Polizei?
Welcher Käse schmeckt am Marktplatz am besten?
Wie viele unterschiedliche Bäume gibt es im Herrengarten?
Gehen im Herrengarten nur Herren spazieren?
Kann ich auch Sonntags in die Gemeindebücherei?
Wie viele Tonies hat die Gemeindebücherei?
Welcher Spielplatz hat das höchste Klettergerüst?
Wo kann man auf einem Kastanientier klettern?
Warum hat die Feuerwehr einen blauen Anzug?
Wieviele Feuerwehrleute gibt es in Stockelsdorf?
Wie lange brauche ich von der Schule zum Supermarkt?
Wo bringe ich meine Post hin?
Wieviele Eissorten gibt es in Stockelsdorf?
Wo kaufe ich mein neues Lieblingsbuch?

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde, Gen. 1,1

Die Aktion „Ökofaire Gemeinde“ regt zur Reflexion und dem eigenen Handeln an. Wir teilen die Überzeugung, dass die Welt von Gott geschaffen ist und wir den Auftrag haben, die Schöpfung zu bewahren.

Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlage dient unserer und kommenden Generationen. Indem wir verantwortlich mit den vorhandenen Ressourcen umgehen und sie schützen und bewahren, drücken wir unsere Liebe zu Gott, zum Nächsten und den Mitgeschöpfen unserer Erde aus.

Sei es durch die Nutzung von „grünem“ Strom, regionalen und fair gehandelten Produkten,

Ziel ist klimagerechtes, soziales und ökonomisches Handeln.

Die Kirchengemeinde Stockelsdorf zeigt mit der Zertifizierung als „Ökofaire Gemeinde“, dass sie in den Bereichen Energieverbrauch, Mobilität, Beschaffung oder Bildung, Verantwortung übernimmt.

Die Zertifizierung ist also kein einmaliges Etikett, sondern ein Zukunftsversprechen:

Die Kirchengemeinde verpflichtet sich zu einem Weg der kontinuierlichen Veränderung – im Sinne der Schöpfung, des Evangeliums und der nächsten Generationen. Damit das Leben für uns, unserer Kinder und allen zukünftigen Generationen auf einer intakten und gesunden Erde gewahrt wird.

„Liebe Kirchengemeinde Stockelsdorf, ihr seid bereits seit Jahren – wenn nicht sogar Jahrzehnte, im Bereich der Nachhaltigkeit engagiert. Die Verantwortung eures Handelns seid ihr euch schon immer bewusst. Viele Aktionen und Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt, Energiesparen oder Klimaschutz-Bildung habt ihr bereits durchlebt. Nun haben wir sie über die Aktion **Ökofaire Gemeinde** dokumentiert und feiern eure Auszeichnung.“

Elena Stern



Die Kirchengemeinde Stockelsdorf ist ÖkoFaire Gemeinde



Bereits im September 2023 hatte der Kirchengemeinderat beschlossen, jede Ihrer Beschaffungsentscheidung durch ein ökologisches und faires Handeln zu beeinflussen mit dem Ziel ÖkoFaire Gemeinde zu werden. Die ÖkoFaire Gemeinde ist eine Initiative der Nordkirche (www.oekofaire-gemeinde.de), die eine Kirchengemeinde dazu verpflichtet festgelegte Kriterien zu erfüllen.

Mit dem Beschluss ging es los. Wir haben uns alle vorgeschlagenen Maßnahmen angeschaut, geprüft, uns informiert, umgesehen und dokumentiert.

Einige der Kriterien waren schon seit Jahren in der Kirchengemeinde etabliert. So achteten wir bereits auf folgende Aspekte.

- Wir trinken fair angebaut und gehandelten Kaffee.
- Als Trinkwasser bieten wir Leitungswasser an.
- Bei Festen und Veranstaltungen wird Mehrweggeschirr verwendet.
- Die Kirchengemeinde nutzt Opferlichte im Mehrweg-Kelchlichte-System.
- Wir beteiligen uns am Energiecontrolling des Kirchenkreises.
- Wir haben energiesparende Beleuchtung.

Andere Kriterien galt es umzusetzen:

- Kopier- und Druckerzeugnisse aus Recyclingpapier um Ressourcen zu sparen und Emissionen zu reduzieren.
- Umweltfreundliche Hygieneartikel und -papiere.

- Umweltfreundliche Reinigungsmittel und Handseife zur Reduzierung von Mineralölen und Silikonen.
- Vorwiegend vegetarisches Essen in Bio-Qualität.
- Vorrichtungen zum Wassersparen.
- und und und ...



Am 25. Mai 2025 war es endlich soweit. Die Kirchengemeinde Stockelsdorf konnte die erfüllten Kriterien und Auflagen nachweisen und wurde als ÖkoFaire Gemeinde zertifiziert.

Mit dem Wissen, dass es mit der Auszeichnung allein nicht getan ist, arbeiten wir weiter aktiv an den Bedingungen, unter denen wir wirtschaften und unseren Gemeindealltag gestalten, weil die Auswirkungen auf Mitmenschen und Schöpfung uns wichtig sind.

Wiebke Voß

10 Jahre FairTrade-Gemeinde Stockelsdorf

Auf einer Reise durch Schottland 2013 entdeckte die Kommunalpolitikerin Sabine Gall-Gratze an einem Ortsschild den Hinweis auf eine Fairtrade-Town. Mit dieser Idee im Gepäck konnte sie den Gemeinderat überzeugen, auch Stockelsdorf als Fairtrade-Gemeinde zertifizieren zu lassen.

2015 war es dann so weit: Die Steuerungsgruppe hatte alle fünf Kriterien erfüllt und reichte die Bewerbung bei Fairtrade Deutschland mit Sitz in Köln ein.



Foto v.l.n.r.: Manfred Beckmann, Sabine Gall-Gratze, Wilhelm Fritzen

Noch im gleichen Jahr nahm die Bürgermeisterin Brigitte Rahlf-Behrmann im Rahmen einer Zertifizierungsfeier im Rathaus die Urkunde vom Fairtrade-Botschafter Manfred Holz entgegen.



Foto v.l.n.r.: Manfred Holz, Brigitte Rahlf-Behrmann, Bürgervorsteher Harald Werner, Sabine Gall-Gratze, Wilhelm Fritzen

Sehr passend zum Thema war die Darbietung der Ostsee-Akrobaten vom ATSV Stockelsdorf mit ihrem Programm „one world“.



Die Ostsee-Akrobaten in Aktion

Wie wichtig die Förderung des fairen Handels ist, zeigt eindrucksvoll eine alte Jeans mit der aufgemalten Verteilung der Kosten für deren Herstellung. Zudem will Fairtrade das soziale und wirtschaftliche Umfeld der Erzeuger stärken und verstetigen sowie Kinderarbeit vermeiden.

Um die Aufmerksamkeit für dieses Thema zu stärken verlangt Fairtrade Deutschland alle zwei Jahre eine Bestätigung der örtlichen Aktivitäten.



Dafür kamen interessante Referenten ins Rathaus mit den Themen „fair Reisen“, „faire Finanzen“ und „Leute machen Kleider“.



Für den Lohn bleibt oft nur 1%

Am Weltfrauentag werden stets fair gehandelte Rosen verteilt und auf öffentlichen Veranstaltungen präsentiert die Steuerungsgruppe mitunter auch Waren aus fair gehandelten Materialien.



Fairtrade-Stand mit fairem Schmuck von Sybille Frey bei Cultura Curau

Ideen für weitere Veranstaltungen sammeln die Fairtrader bei regelmässigen Videokonferenzen des Kreises Ostholstein sowie auf Landesebene.

Beim Weltfrauentag am 8. März werden erneut Blumen verteilt.

Unter dem Motto „bunte Gesellschaft“ bietet die Bücherei am 13. März eine Präsentation an über die Ziele des fairen Handels. „Fair sein- wie geht das?“ ist ein turbulentes Theater-Stück rund um Fairtrade, globale Gerechtigkeit und Umweltschutz; die Steuerungsgruppe bemüht sich um einen Termin für die 4.-7. Klassen in der Gemeinschaftsschule, die noch in diesem Jahr als erste Fair-School der Gemeinde zertifiziert werden soll.

Auch beim Friedensfest am 9. Mai rund um die Kirche zeigen die Fairtrade-Aktivisten unterhaltsame Spiele für jung und alt.

Am 8. Oktober präsentiert sich die Gruppe bei einem Seniorenfrühstück mit fair gehandelten Produkten.

Zum zehnjährigen Jubiläum 2025 versucht die Gruppe, das alljährliche Netzwerktreffen Schleswig-Holstein dieses Jahr nach Stockelsdorf zu holen, denn Ende des Jahres steht die fünfte Rezertifizierung an.

Die Steuerungsgruppe freut sich über Interessierte am fairen Handel; wer mitmachen möchte wendet sich bitte an wilhelm.fritzen@t-online.de.

If you care, be fair!“ – Willkommen im Café fair!

Das Café fair bietet mit Liebe selbstgebackene Kuchen, Muffins, Kekse und andere Leckereien an. Dazu wartet eine den Jahreszeiten angepasste Auswahl an Getränken auf Sie und Euch.

Die nächsten Öffnungstage vom Café fair sind am:

**Sonntag, den 14.09.
von 11 bis 12.30 Uhr**

– im Anschluss an den Begrüßungsgottesdienst für die neuen Konfirmand:innen.

**Samstag, den 04.10.
von 14 bis 17 Uhr**

Wir freuen uns auf Euren und Ihren Besuch!
Ihr Café fair Team

P.S.: Wer beim Café fair mitmachen möchte, spreche uns bitte an! Wir beißen nicht – außer in unsere Kuchen.



Unser Konsum darf nicht die Welt kosten.

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.
brot-fuer-die-welt.de/klima

Mitglied der **actalliance**

Brot
für die Welt

Würde für den Menschen.

Das Theaterstück „Fair Sein – Wie geht das?“ kommt zu Besuch...



...und ist eine Kooperation zwischen der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Stockelsdorf und der Gerhard-Hilgendorf-Schule – beide öko-fair aufgestellt.

Wir planen, Erlebnis und Wissensvermittlung durch ein Theaterstück nach Stockelsdorf zu holen, bei dem Kinder und Jugendliche interaktiv von einer fairen Welt erfahren und sich zum Handeln inspirieren lassen können.

Zu dem Theaterstück „FairSein – Wie geht das?“ von und mit Sonni Maier möchten wir

**am Donnerstag, den 11.09.2025
von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr
in der Aula der Gerhard-Hilgendorf-Schule**

Konfirmand:innen und Schüler:innen einladen.

**Wir freuen uns auf dieses Erlebnis
mit Euch!**

Aus einer Idee wurde ein Freundschaftsdienst!

Das Kirchensilber musste nach häufigem und langem Gebrauch gereinigt werden und benötigte eine fachliche Aufarbeitung.

Unser Küster Stephan Pieper-Teschendorff sprach eine ihm gut bekannte Silberschmiedemeisterin aus Lübeck an, um Ratschläge und Tipps einzuholen. Frau Oelschläger bot ihm daraufhin ihre Hilfe in Ihrer Werkstatt an der Untertrave an, mit ihm zusammen die Kelche, Teller usw. zu reinigen, zu polieren und aufzuarbeiten. Dabei entdeckte Frau Oelschläger einen Silberkelch aus ihrer Schmiede, den ihr verstorbener Ehemann,



Küster S. Pieper-Teschendorff am Polieren

(ebenfalls Silberschmiedemeister) in den 70er Jahren für die Stockelsdorfer Kirche gefertigt hatte.

Schließlich erstrahlte alles Silber wie „neu“. Die Silberschmiedin erbrachte diesen Dienst ausdrücklich als kostenfreie Spende und als Geschenk der Freude.

Unser Küster berichtete, dass es eine sehr besondere und

interessante Tätigkeit gewesen sei und er einiges an Wissen vermittelt bekommen hat. **Dafür bedanken sich unser Küster sowie die Pastorinnen und der Pastor aus Stockelsdorf herzlich bei Frau Oelschläger.**



Liebe Gemeinde,

heute möchte ich mich Ihnen vorstellen. Ich bin Pastorin Sybille Pajonk. Seit dem 15.5. unterstütze ich die Altenheim-Seelsorge in Ostholstein und arbeite mit Herrn Pastor Jochen Müller-Busse zusammen. Er hat mich in die verschiedenen Einrichtungen hineingeführt und ich habe die Möglichkeit für erste Begegnungen wahrgenommen.



Pastorin Sybille Pajonk

Herr Pastor Müller-Busse wird zum 1.9.2025 in den Ruhestand gehen und ich werde dann seine Stelle weiterführen. Ich freue mich sehr über meine neue Aufgabe. Bisher war ich viele Jahre in der Krankenhausseelsorge tätig. Nun freue ich mich auf längerfristige Beziehungen in den Heimen zu Bewohnerinnen



Seelsorgeassistent

und Bewohnern und deren Zu- und Angehörigen. Falls Sie jemand persönlich kennen, dem ein Besuch guttun würde, melden Sie sich gern bei mir unter Tel. 0160-90564865.

Ich bin zuständig für den Eichenhof und für weitere vier Heime in Ostholstein. In Neustadt wohnend lerne ich nun nochmal dieses wunderschöne

Land und die Ostholsteiner aus der Perspektive der Altenheim-Seelsorgerin kennen. Ich bin gespannt auf viele Lebensgeschichten und Begegnungen im Eichenhof und freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem Haus.

*Viele Grüße
Pastorin Sybille Pajonk*

Kita Himmelblau hat Ideenwettbewerb gewonnen

Im LUV Center fanden im Juni die Green Days statt – ein Ideenwettbewerb, der unter dem Motto „lasst uns gemeinsam gesünder leben“ stand. Teilnehmen konnten Kindergärten, Schulen und Familien. Mit der kunter-

bunten Brotdose und unserer Wohlfühlpyramide konnten wir die Jury überzeugen und unsere Kita Himmelblau hat tatsächlich im Bereich Kindergärten den **1. Platz** gemacht und somit **2000,- € gewonnen**.



August 2025

Nach dem Sonntagsgottesdienst laden wir zum Kirchkaffee ein.

So.	03.08.	10.00 Uhr	Fünf Gerstenbrote und zwei Fische. Gottesdienst mit Abendmahl und Taufe.	Pastorin Jürgensen
So.	10.08.	10.00 Uhr	Schwerer zu Pflugscharen.	Pastor Haasler
So.	17.08.	10.00 Uhr	Alles auf Neustart. Gottesdienst mit Taufe.	Pastor Haasler
So.	24.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe am Israelsonntag.	Pastor Haasler
So.	31.08.	10.00 Uhr	Danke für die Lieder - ein sommerlich-leichter Gottesdienst mit neueren Liedern	Pastorin Mehl

September 2025

Nach dem Sonntagsgottesdienst laden wir zum Kirchkaffee ein.

So.	07.09.	10.00 Uhr	Erzähl mir deine Geschichte. Ein Gottesdienst gehalten vom Team „Stufen des Lebens“	Pastorin Mehl
Mi.	10.09.	09.00 Uhr	Einschulungsgottesdienst Grundschule Groß Steinrade	Pastorin Jürgensen
		09.00 Uhr	Einschulungsgottesdienst Erich-Kästner-Schule, Turnhalle	Pastorin Mehl
		10.30 Uhr	Einschulungsgottesdienst Erich-Kästner-Schule, Turnhalle	Pastorin Mehl
Fr.	12.09.	10.15 Uhr	Einschulungsgottesdienst Gerhart-Hauptmann-Schule	Pastorin Jürgensen
So.	14.09.	10.00 Uhr	Das Buch der Bücher. Gottesdienst mit Begrüßung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden.	Pastorin Jürgensen, Pastorin Mehl, Diakonin Griephan, Diakonin Sepke
So.	21.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Jubelkonfirmation	Pastorin Mehl
		11.15 Uhr	Kindergottesdienst im Martin-Luther-Haus, Schulweg 1a	Diakonin Griephan
So.	28.09.	10.00 Uhr	Eine kleine Zeit.	Pastorin Jürgensen

Offene Kirche

Die Kirche ist für Sie geöffnet in der Regel Montag bis Freitag von 8.00 bis 16.00 Uhr.

Sie sind herzlich eingeladen, einzutreten und eine Kerze anzuzünden.



Einscannen und mehr erfahren...



Herzliche Einladung zum Kindergottesdienst
Singen · Beten · Geschichten · Basteln
für Kinder und auch deren Eltern

Die nächsten Termine sind: (August Sommerpause)

21. September • 19. Oktober

Beginn ist jeweils um 11.15 Uhr im Martin-Luther-Haus, Schulweg 1a

Wir freuen uns auf euch. Euer Kindergottesdienstteam



Oktober 2025

Nach dem Sonntagsgottesdienst laden wir zum Kirchkaffee ein.

So.	05.10.	10.00 Uhr	Erntedankgottesdienst in der Kirche	Pastorin Jürgensen
		10.00 Uhr	Erntedank in Eckhorst, in der Scheune der Familie Ullrich	Pastorin Mehl
		11.15 Uhr	Erntedankgottesdienst in Groß Steinrade	Pastor Haasler
So.	12.10.	10.00 Uhr	Unsere Vielfalt und der eine Gott. Taufgottesdienst	Pastor Haasler
So.	19.10.	10.00 Uhr	Glaube und Tun.	Pastor Haasler
		11.15 Uhr	Kindergottesdienst im Martin-Luther-Haus, Schulweg 1a	Diakonin Griephan
So.	26.10.	10.00 Uhr	Äußere Heilung, innere Klärung.	Pastor Haasler
Fr.	31.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Reformationstag. Mit Willkommen heißen und Verabschieden von Mitarbeitenden unserer Kirchengemeinde.	Pastorin Mehl



November 2025

Nach dem Sonntagsgottesdienst laden wir zum Kirchkaffee ein.

So.	02.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Tauferinnerung	Pastorin Mehl, Pastor Haasler
-----	--------	-----------	---------------------------------	-------------------------------

Vorbeugung vor sexualisierter Gewalt

gemäß Präventionsgesetz gegen sexualisierte Gewalt der Nordkirche

Für alle Menschen in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Stockelsdorf gilt:

Ich beziehe gegen grenzüberschreitendes, sexistisches und gewalttätiges Verhalten, ob in Wort oder Tat, aktiv Stellung.

Im Falle des Verdachts eines gewalttätigen oder sexuell übergriffigen Verhaltens, setze ich mich für die notwendigen und angemessenen Maßnahmen ein.

In unserer Kirchengemeinde gibt es ein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt. Es ist auf der Internetseite zu finden und liegt in Kirche, Kapelle, Gemeindehäusern und Kindertagesstätten aus. Ansprechperson in der Kirchengemeinde Stockelsdorf ist die Präventions-Beauftragte Frau Maren Griephan, praevention@kirche-stockelsdorf.de, Tel. 0152 28038832.

Bitte kontaktieren Sie bei Anhaltspunkten auf einen Fall von sexualisierter Gewalt umgehend die Meldebeauftragten im Kirchenkreis:

Frau Katha Kreitlow, Tel. 0174-5438396 oder

Herrn Eberhard Jänsch-Sauerland, Tel. 0157-74504001.

Wer nicht mit Menschen der Nordkirche sprechen möchte, wende sich bitte an die Unabhängige Ansprechstelle (UNA): una@wendepunkt-ev.de, Tel. 0800 0220099 (kostenfrei), montags 9.00 – 11.00 Uhr, mittwochs 15.00 – 17.00 Uhr.

Für haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Stockelsdorf gilt folgende Verpflichtung:

Ich nutze meine Rolle als Vertrauensperson nicht aus, um eigene Bedürfnisse zu befriedigen.

Ich bin verpflichtet, Anhaltspunkte für Vorfälle sexualisierter Gewalt im kirchlichen Bereich unverzüglich dem oder der zuständigen Beauftragten zu melden.



Scannen
und mehr
erfahren!

www.kirche-stockelsdorf.de



Mensch bleiben in unmenschlichen Zeiten

Wanderausstellung

save the date



Die Ausstellung „Frauen im Widerstand“ gibt Einblick in das Leben und Wirken von Frauen, die sich gegen Unrecht, Unterdrückung und Diktaturen gestellt haben. Achtzehn Frauen werden vorgestellt, die jüdischen Bürgerinnen und Bürgern halfen, gefälschte Papiere besorgten, Aktionen des Widerstands organisierten oder Schriften verteilten. Die Schau stellt prominente und wenig bekannte Frauen aus allen sozialen Gruppen und politischen Lagern vor. Sie zeigt, wie vielschichtig der Widerstand aussah und welche Bedeutung seine Geschichte noch für uns heute hat.

„Die Hauptidee war, die Vielfalt zu zeigen, die es im Widerstand gab“, sagt die Kuratorin der

Ausstellung Rieke C. Harmsen, die eine Großnichte ist der vom NS-Regime ermordeten Brüder und Widerstandskämpfer Hans-Bernd und Werner von Haefen, von denen Letzterer mit Stauffenberg am 20. Juli 1944 das Attentat auf Hitler verübte.

Widerstands bedeutet allgemein sich aktiv gegen bestehende Machtstrukturen und Ungerechtigkeiten zu stellen, oft unter Einsatz des eigenen Lebens. Im Kontext des Nationalsozialismus stellen sich Widerstandskämpfer:innen gegen die diktatorischen Maßnahmen und Gräueltaten des Regimes und behaupten sich mutig in einem Klima von Angst, Denunziation und Gewalt.

**1. Okt.
2025**

Die Ausstellung zieht auch eine Verbindungslinie in die heutige Zeit. Mehrere Frauen engagierten sich nach dem Zweiten Weltkrieg für Frieden und Demokratie, gründeten Stiftungen oder waren in der Politik tätig. „Die Entscheidung zum Widerstand, das wird daran deutlich, hat vor allem mit einer inneren Haltung zu tun, einer Haltung, für die Gerechtigkeit, Freiheit und Demokratie wesentliche Eckpunkte sind. Diese Haltung überdauert die Zeit.“ so die Kuratorin.

im Garten am frischen Wasser und die regelmäßigen Vorträge bei den Sonntagsgesprächen in der Gedenkstätte Ahrensböck bekannt.

Die Ausstellung wurde vom Evangelischen Presseverband für Bayern e. V. kuratiert. Hier im Kirchenkreis werden die Ausstellung und die Veranstaltungen von der Sparkassen-Kulturstiftung Ostholstein und von Andere Zeiten e. V. gefördert.

Viele der mutigen Frauen im Widerstand gehören zu den heute „unsichtbaren“ Frauen, wie so viele andere Frauen aus Wissenschaft, Politik und Literatur. Sie waren zu ihrer Zeit einflussreich und anerkannt. Ihre Geschichten wurden jedoch nicht an die kommenden Generationen weitergegeben und gerieten so in Vergessenheit.



Das Frauenwerk des Kirchenkreises hat diese Ausstellung in den Kirchenkreis geholt. Sie wird in zehn Kirchen, darunter einer katholischen, jeweils 2 – 4 Wochen gezeigt. Begleitend ist ein Programm von Vernissagen, Impulsabenden, Gottesdiensten, Konzerten und Finissagen in Planung.

Als Referentin für ausführliche Einblicke in das Leben vorgestellten Frauen hat das Frauenwerk Susanne Bienwald gewonnen. Sie ist Autorin und Literaturwissenschaftlerin und ist vielen Menschen durch die Lesungen

In der Kirchengemeinde Stockelsdorf wird die **Ausstellung am Mittwoch, den 1. Oktober um 18.30 Uhr in der Kirche eröffnet** und wird ab dann zu den Öffnungszeiten der Kirche täglich von 8.00 – 16.00 Uhr bis zum 20. Oktober zu besichtigen sein.

Herzliche Einladung dazu!

Auf der Website des Kirchenkreises ist der Flyer mit allen Informationen und Terminen zur Ausstellung unter (<https://kirchenkreis-ostholstein.de/angebote/frauen/>) zu finden.

Astrid Faehling

Willi August Hermann Stühmer

Sein Leben in der Kriegszeit

Die Kriegszeit war ein schlimmer Abschnitt in der deutschen Geschichte. Viele Menschen sind gestorben, wurden verletzt oder verloren geliebte Menschen. Und sie alle haben gelitten. Unter ihnen auch Willi August Hermann Stühmer, über den ich in diesem Artikel berichte.



Willi Stühmer
1895-1977

Willi Stühmer wurde 1895 in Brandenburg an der Havel geboren. Er wurde evangelisch getauft und war später Weißgerber. 1917 war er Kriegsteilnehmer im Ersten Weltkrieg, wurde aber zu seinem Glück nur leicht verwundet, schließlich hätte viel Schlimmeres passieren können.

Am 22.03.1919 heiratete er dann Frida Anna Katharina Denker, welche damals 22 Jahre alt war. Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges wurde er Vorsitzender der SPD und war bis 1926 Schlosser bei der Lübecker Maschinenbaugesellschaft. Bis 1932 arbeitete er bei der Firma Großmann & Jürgens in Lübeck, doch dann wurde er entlassen und die Firma verkleinert. Willi Stühmer war als extremer Vertreter der sozialistischen Politik und Mitglied der Gewerkschaft bekannt und hielt 1933 eine politische Rede gegen die derzeitige Regierung. Wenig später geriet er dann wegen seiner politischen Meinung und Äußerung in „Schutzhaft“ in Bad Schwartau und wurde dann im November 1933 inhaftiert.

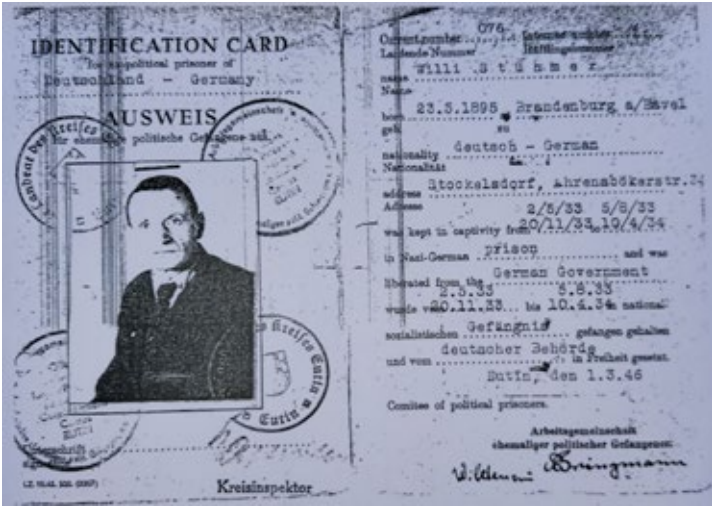


Bei seiner Inhaftierung wurde er geohrfeigt und mit einem Gummiknüppel geschlagen, um bessere Aussagen zu erzielen. Seine 20 Quadratmeter große Zelle musste er mit 19 anderen Menschen teilen, die Verpflegung war eher schlecht und die Arbeiten, die er in Haft erledigen musste, waren unter schlechten Bedingungen. Seine Aufgaben bestanden unter anderem aus Chausseebau und Wegebauarbeiten. Nach seiner Entlassung adoptierten er und seine Frau 1935 den 6-jährigen Heinz Ludwig Ehrich. Dann sollte er 1939 schon wieder inhaftiert werden, doch er entging der Verhaftung, weil er Soldat war. 1940 geschah ein für Willi Stühmer ziemlich furchtbares Ereignis: Seine Frau Frida A. Stühmer starb in Lübeck. Nach diesem schlimmen Vorfall sollte Willi Stühmer zu allem Überfluss 1944 erneut verhaftet werden, wurde aber glücklicherweise von dem Bürgermeister Ernst Tietjen geschützt, da seine Frau ja gestorben und sein Kind noch minderjährig war. Er musste für dieses Kind ja sorgen. In den nächsten Jahren, nach Ende des Zweiten Weltkriegs, wurde er in den Vorstand der SPD gewählt, war in der Gemeindevertretung tätig, hielt eine Rede zur Versammlung am 05.12.1945 zur Demokratie und zum Überwinden des Nationalsozialismus und wurde Bürgermeister in Stockelsdorf. Später wurde er Ortsvorsitzender der SPD, hatte seine zweite Prüfung im Kreis-

hilfsausschuss wegen dem Antrag der Anerkennung als politisch Verfolgter und bekam 1949 eine Haftentschädigung in Höhe von 1.050,- DM.

Zusammen mit Gemeindedirektor Eugen Frei ist Willi Stühmer bis zum 24.04.1950 Bürgermeister in Stockelsdorf gewesen.

1949 heiratete er dann Käthe Ilse Dora Raschke und bekam eine amtsärztliche Untersuchung und Empfehlung zu einem Erholungsurlaub. Schließlich starb Willi Stühmer 1977 mit 81 Jahren in Neustadt, seine Frau Käthe Stühmer 2001 in Lübeck. An seinem Lebenslauf erkennt man, dass sein Leben auf jeden Fall sehr hart war: Krieg, Verletzung, Entlassung, Inhaftierung, Verfolgung und Verlust. Willi Stühmer hatte bis zu seinem Lebensende gesundheitliche Schäden durch die Verfolgung und Inhaftierung.



Um an Willi Stühmer zu erinnern, wurde am 21. Mai 2025 in der Lohstraße 41 in Stockelsdorf ein Stolperstein für ihn verlegt.

Netterweise stellten die jetzigen Bewohner des Grundstückes, wo Willi Stühmer damals lebte, ihren Garten und ihre Auffahrt für das Gedenken zur Verfügung. Der Stolperstein wurde in einer feierlichen Zeremonie verlegt, die von Almuth Jürgensen und den vier Schülerinnen Charlotte Austel, Indra-Sophia Elsner, Chantal Franzmann und Jonna Hochmuth gestaltet und zusammen mit den Konfirmand:innen von Frau Jürgensen durchgeführt wurde.

Außerdem haben die stellvertretende Bürgervorsteherin Anisa Wichelmann und Manja Krausche, die Leiterin der KZ Gedenkstätte in Ahrensböck, jeweils eine Rede gehalten. Musikalisch wurde die Zeremonie von Panna Johann begleitet.

Dabei war auch Torsten Zülch von der Initiative für Stolpersteine in Lübeck und noch viele andere. Wenn Sie nicht bei der Stolpersteinverlegung dabei waren und den Stolperstein noch nicht gesehen haben, können Sie ja mal in der Lohstraße 41 vorbeischaun.

Franka Wolf



Posaunenchor

Leitung Panna Johann

Termin Mi. 19.00–20.30 Uhr

Ort Martin-Luther-Haus, Schulweg 1a



Jungbläserausbildung

Leitung Jannika Petersen, Jeanette Ovenden

Termin Mi. 17.45–18.45 Uhr *Anfänger!*

Ort Martin-Luther-Haus, Schulweg 1a

Orff-Gruppe

Leitung Wiebke Petersen



© Inga Reinbek

Kirchenchor

Leitung Panna Johann

Termin Di. 19.00–20.30 Uhr

Ort Martin-Luther-Haus, Schulweg 1a



Sänger:innen gesucht!

Wir suchen „**Neue Stimmen**“ zur Unterstützung der Chorsänger. Alle Tonlagen sind uns herzlich willkommen. Komme doch einfach vorbei und singe mit uns.

Termin Fr. 17.15–18.00 Uhr
(außer in den Schulferien)

Ort Gemeindehaus,
Ahrensböcker Straße 5

Festlicher Konzertabend

im Rahmen des **XLV. Forum Gedanum** vom 24.- 26.10.2025

Ein außergewöhnliches Konzertprogramm mit Danziger Meistern

in der Stockelsdorfer Kirche
am Sonnabend, den 25. Oktober 2025
um 17.00 Uhr

Das Rocaille-Ensemble Lübeck

präsentiert Werke von

Balthasar Erben, Kaspar Förster, Paul Siefert,
Georg Friedrich Händel und Dietrich Buxtehude

Musikalische Leitung: Raphaël De Vos

Sopranistin: Susanna Proskura

Das Konzert ist kostenlos!

Über eine Spende würden wir uns sehr freuen.



VERBAND CHRISTLICHER
PFADFINDERINNEN UND
PFADFINDER

Stamm Mori

Wölflinge

Kinder von 8 bis 11 Jahren

Leitung Yasmina Paarmann

Termin montags 15.30 – 17.30 Uhr

Pfadfinder

Jugendliche von 11 bis 16 Jahren

Leitung Sebastian Mascher

Termin mittwochs 17.00 – 19.00 Uhr

Ranger/Rover

Jugendliche ab 16 bis 25 Jahren

Ansprechpartnerin Yasmina Paarmann

Termin freitags ab 18.00 Uhr

Erwachsenengruppe

ab 21 Jahren

Ansprechpartnerin Maren Griephan

Termin montags in ungeraden KW
19.00 – 21.30 Uhr

Alle Gruppen treffen sich im Martin-Luther-Haus, Schulweg 1a

Informationen über vcpmori-stammesleitung@kirche-stockelsdorf.de
bei Yasmina Paarmann und Sebastian Mascher

Sie können uns gerne mit einer Spende unterstützen:

Empfänger: VCP Stamm Mori

Sparkasse Holstein · IBAN: DE39 2135 2240 0186 4804 97 · BIC: NOLADE21HOL

BrunchZeit im Herbst

Es sich drinnen gemütlich machen, wenn draußen das bunte Laub unter den Füßen raschelt.

Lassen wir uns mal überraschen, was das Wetter noch so macht und was uns dazu so einfällt – in der BrunchZeit!

Beim Brunch gibt es eine Vielfalt an Essen, um sich morgens zu stärken; Spiele-Spaß am Vormittag, Zeit mit den Freund:innen oder gar neue Kontakte ausloten, sich am Kicker ausprobieren und vieles mehr ist möglich!

Je mehr junge Leute, desto schöner: Also, bringt auch sehr gerne Eure Freund:innen mit!



BrunchZeit ist am:

Samstag, den 20.09.

Samstag, den 18.10.

Samstag, den 15.11.

Von 11.30 bis 13.30 Uhr
im Martin-Luther-Haus (Schulweg 1a).

Eure Anmeldungen erreichen mich am besten per Handy (0173 2775715) oder unter instagram (@kirchestockelsdorf).

Ich wünsche Euch eine gemütliche, freudvolle Zeit und freue mich auf unser Wiedersehen!

Eure Diakonin
Sarah Sepke

JugendHafen
Komm an Bord!
Nach den Sommerferien
startet der Jugendhafen
am Donnerstag, dem 18.09.!

Der neue Rhythmus:
Alle 14 Tage ist offen!

Unter Deck sind für die Matrosen:innen bereit:
Kicker, Musik, Billard, Essen, Trinken, Spiele

Wir legen ab:
jeden Donnerstag
17.45 bis 19.30 Uhr

Schulweg 1a
Martin-Luther-Haus
mit Diakonin
Sarah Sepke

Schau auch
mal bei
Instagram!



@kirchestockelsdorf



Kennen Sie den Ort?

12.09.
15 Uhr

Kennen Sie den Ort in Stockelsdorf, an welchem wir Abschied nehmen müssen? An dem fleißige Hände es uns schön machen?

Kennen Sie den Ort, an dem Engel mit ihren Flügeln unsere Lieben umkreisen, an dem Schmetterlinge Ihren Weg begleiten, an dem es bei unserem Besuch nach Rosen duftet, im Schatten der Bäume die Kraft der Natur wirkt und man im Strandkorb zur Ruhe kommen kann? Kennen Sie den Ort, an dem Bienen und ihre Artverwandten willkommen sind und ein Zuhause für Vögel und Fledermäuse geschaffen wurde? Kennen Sie den Ort, an dem man Bekannte wiedertreffen kann und neue Bekanntschaften entstehen können? Kennen Sie den Ort, an dem schöne Musik, Märchen, (Lieder-) Texte zum Lauschen und Verstehen einladen? Wo die Perlen des Glaubens uns zum Innehalten verleiten und uns Impulse zum Überdenken mitgeben.

Kennen Sie den Ort?

Es ist unser Stockelsdorfer Friedhof!



Am 20.06.25 durften wir zu Mitsommer wunderbaren Melodien gepaart mit klangvollen Stimmen von Tina Benz und Klaus Peter Höller lauschen, die rund um das Thema „Baum“ ein gefühlvolles, nachdenkliches, hoffnungsvolles und mitunter auch lustiges Repertoire an Songs zusammengestellt haben. Abgerundet wurde dieses Programm mit Texten zum Nachdenken und Besinnen.

Und nun möchten wir Sie herzlich einladen zu einer Führung an diesem schönen Ort, mit Menschen die gerne einen Einblick verschaffen. **Am Freitag den 12.09.25 um 15 Uhr vor der Friedhofskapelle in der Dorfstraße 53a.** Nach einem ca. einstündigen, langsamen Spaziergang durch den Garten können wir noch gemeinsam auf der Bank einen Kaffee, Tee oder Wasser trinken und ins Gespräch kommen. Zusammen mit unserer Friedhofsfachfrau Frau Schaeper beantworten wir gerne Ihre Fragen oder kommen einfach ins Erzählen.

*Auf Ihr Kommen freut sich
der Friedhofsausschuss.
i. A. Alexandra Mittelstädt*

Aktion „Nistkästen“ auf dem Stockelsdorfer Friedhof

Wer aufmerksam über unseren Friedhof geht und seinen Blick in die Bäume schweifen lässt, entdeckt an zahlreichen Stämmen braune und schwarze Nistkästen für Vögel und Fledermäuse.

Diese wurden am 29. März durch Jürgen Römmeling und Nadine Gdaniec vom Stockelsdorfer BUKS (Beirat für Umwelt- und Kli-

maschutz) und Oliver Juhncke vom NABU (Naturschutzbund) Ostholstein Süd aufgehängt.

Wir danken ihnen sehr herzlich für diese tolle Aktion.

Auch der „Engelbert und Hertha Albers Stiftung“ sagen wir für die Spende der Kästen einen herzlichen Dank!

Brigitte Mehl



Begegnungscafé – Gemeinsam Vielfalt erleben!



&



Einmal monatlich am Freitag um 16.00 – 19.00 Uhr

Gemeindehaus der Kirchengemeinde Stockelsdorf
Lohstraße 146, 23617 Stockelsdorf

Für
Jung & Alt



Für
Alleinstehende
& Familien
mit Kindern!

Warum du kommen solltest:

Neue Freundschaften schließen,
Gemeinsam lachen, spielen und lernen, Kulturen entdecken & teilen

Kostenlose Getränke & Snacks

Infos & Kontakt: André Hanßke · Mobil 0176 - 274 500 27 · kontakt@andre-hansske.de

Komm vorbei – ob allein oder mit Familie – wir freuen uns auf dich!

Eine Kooperation der

Lebenshilfe Ostholstein e.V.
Am Kirchhof 10
23611 Bad Schwartau

und der
Kirchengemeinde Stockelsdorf



Integrationsarbeit
der Lebenshilfe:
Bentje Klingbiel
0175 - 5898931
klingbiel@lebenshilfe-ostholstein.de



Offene Beratung für Geflüchtete

der Lebenshilfe Ostholstein e.V. und
Deutscher Kinderschutzbund KV
Ostholstein e.V.



Koordination
Hilfe für Flüchtlinge
Stockelsdorf

Die Beratung findet nach vorheriger Terminvereinbarung statt:

montags 14.00 bis 15.30 Uhr und

dienstags 10.00 – 11.30 Uhr,
Bildungs- und Kulturtreffpunkt,
Segeberger Straße 15 in Stockelsdorf

mittwochs 14.30 – 16.30 Uhr,
Gemeindehaus Lohstraße 146 in Stockelsdorf

donnerstags 16:00 bis 17:00 Uhr
(nur mit Termin) und

freitags 9:00 bis 12:00 Uhr
Bildungs- und Kulturtreffpunkt,
Segeberger Straße 15 in Stockelsdorf

Kontakt und Anmeldung:

Bentje Klingbiel,
Lebenshilfe Ostholstein e.V., Tel. 0175-58 98 931,

Lena Rautenhaus,
Lebenshilfe Ostholstein e.V., Tel. 0171-1077487

Raed Alhaj Hasan,
Deutscher Kinderschutzbund KV Ostholstein e.V.,
Tel. 0151-62405058

Kristine Ghazaryan,
Deutscher Kinderschutzbund KV Ostholstein e.V.,
Tel. 0170-3854432

Wir alle sind erreichbar über diese Mail:
Hilfenfuergefluechtete@lebenshilfe-ostholstein.de

Mutter-Kind-Kurs für Geflüchtete

Wer
möchte noch
unterrichten?



Zusammensein nach dem Unterricht

Der niedrigschwellige Sprachunterricht für geflüchtete Frauen mit Kinderbetreuung ist ein gemeinsames Angebot der Gemeinde Stockelsdorf, der ev.-luth. Kirchengemeinde Stockelsdorf und der Lebenshilfe Ostholstein e.V.

Der Unterricht findet jeweils **dienstags und mittwochs von 9.00 – 10.30 Uhr im Gemeindehaus Lohstraße 146** statt.

Der Unterricht ist für alle geflüchteten Frauen mit kleinen Kindern ohne Betreuung geöffnet.

Kontakt über:

Bentje Klingbiel, Almuth Jürgensen
Telefon der Lebenshilfe Ostholstein:
Tel. 0175-58 98 931,
klingbiel@lebenshilfe-ostholstein.de

Himmelfahrt 2025

Himmelfahrt 2025 war ein frischer, aber sonniger Tag und deshalb wurde der Gottesdienst mit Pastorin Brigitte Mehl, draußen vor der Kirche auf dem Portal gefeiert.

Auch das Kirchenkaffee wurde gut angenommen, mit selbstgebackenem Kuchen und heißen Getränken.



Glögg – Frauengesprächskreis

Leitung Almuth Jürgensen
Ort Gemeindehaus, Ahrensböcker Str. 5
Termin Donnerstag um 19.00 Uhr
11.09. | 09.10. | 13.11.

Wollabend

Leitung Stefanie Ploog
Ort Gemeindehaus, Ahrensböcker Str. 5
Termin jeden 3. Montag im Monat
 18.00 – 20.00 Uhr
15.09. | 20.10.

OMAS GEGEN RECHTS

Die Gruppe „OMAS GEGEN RECHTS Stockelsdorf/Bad Schwartau“ ist eine unabhängige Initiative. Interessierte – sie müssen nicht selbst Großeltern sein – sind zu unseren Treffen herzlich eingeladen.
omasgegenrechts@kirche-stockelsdorf.de

Ort 1. Stock der Villa Jebesen
Termin jeden 1. Dienstag im Monat
 11.00 – 12.30 Uhr
05.08. | 02.09. | 07.10.

Erzählkaffee



Die Gruppe OMAS GEGEN RECHTS Stockelsdorf/Bad Schwartau lädt ein zu einem gemeinsamen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen mit Gesprächen zu unterschiedlichen Themen.

Ort 1. Stock der Villa Jebesen
Termin Montag, 16.00 – 17.30 Uhr
15.09. | 10.11.



Bild von StockSnap auf Pixabay

Frauentreffpunkt

Leitung Maren Griephan
Ort Jugendraum, Martin-Luther-Haus, Schulweg 1a
Termin Mittwoch 19.30 – 21.30 Uhr
 Einmal im Monat treffen wir uns zu einem vielfältigen Programm.
August Sommerpause
10.09.
08.10.

Frauenkreis

Leitung Margot Eggers und Kirsten Wandschneider
Ort Martin-Luther-Haus, Schulweg 1a
Termin Montag,
11.08. um 15 Uhr auswärts*
25.08. um 19 Uhr
08.09. um 18 Uhr auswärts*
22.09. um 19 Uhr
06.10. um 19 Uhr
20.10. um 19 Uhr
 *bei Auswärtsterminen wetterbedingte Änderungen möglich

Flinke Nadel – Handarbeitskreis

Leitung Brunhilde Paarmann
Ort Gemeindehaus, Ahrensböcker Str. 5
Termin jeden 1. Freitag im Monat um 15.00 Uhr
01.08. | 05.09. | 07.11.

Bild von Pixels auf Pixabay



Bild von Sabine van Erp auf Pixabay

Altenheimgottesdienste

Leitung Sybille Pajonk
Ort Alten- und Pflegeheim Eichenhof
Termin Donnerstag 10.30 Uhr
07.08. | 04.09. | 02.10

Leitung Brigitte Mehl
Ort Altenheim Dorfstraße
Termin Fr. 10.00 Uhr
01.08. | 05.09. | 10.10.

Ü-55-Frühstück

Leitung Brigitte Mehl
Ort Gemeindehaus, Ahrensböcker Str. 5
Termine jeden 3. Mittwoch im Monat,
10.00 –11.30 Uhr
**im August kein Termin
wg. Sommerferien**
17.09. | 15.10.

Bitte melden Sie sich an:
im Kirchenbüro Tel. 491764 oder
voss@kirche-stockelsdorf.de

Offener Senior:innen-Treff

Leitung Brigitte Mehl, Martin Haasler
Ort Martin-Luther-Haus, Schulweg 1a
Termin am 1. Mittwoch im Monat
jeweils 14.30 – 16.00 Uhr
05.08. Martin Haasler
03.09. Brigitte Mehl
01.10. Brigitte Mehl

Heiteres Gedächtnistraining

Leitung Johanna Streit-Hamuda
Ort Gemeindehaus, Ahrensböcker Str. 5
Termin jeden Montag, 11.00 – 12.00 Uhr

Spielenachmittag Canasta

Leitung Hildegard Stuhlmann
Ort Gemeindehaus, Ahrensböcker Str. 5
Termin jeden Montag 14.00 Uhr

Karten- und Brettspiele

Leitung Helga Mascher
Ort Gemeindehaus, Ahrensböcker Str. 5
Termin jeden Donnerstag, 14.30 –17.00 Uhr



Bild von Tung Lam auf Pixabay

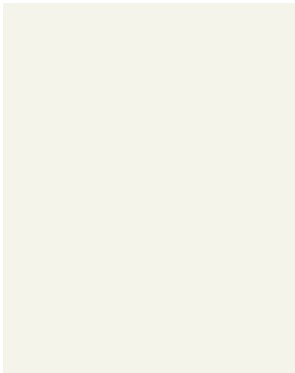
Senior:innen-Treff Steinrade

Leitung Margot Koenig
Ort Dorfgemeinschaftshaus Steinrade
Drögeneck
Termine am 3. Mittwoch im Monat
14.30 – 17.00 Uhr
20.08. | 17.09. | 15.10.

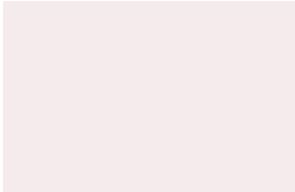
Fahrten mit dem Kirchenbus

Leitung Helga Mascher
Ort Treff Ahrensböcker Straße 5
Termin einmal wöchentlich nach telefonischer
Anmeldung bei Frau Mascher unter
Tel. 49 44 78. Wer nicht mobil ist,
kann abgeholt werden.

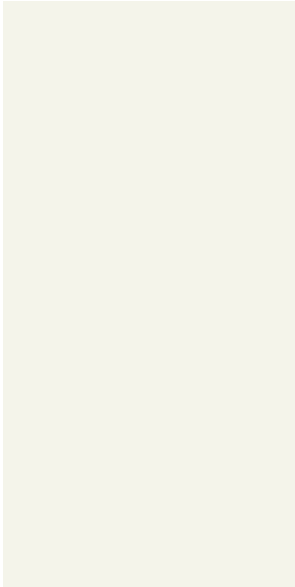
Taufen



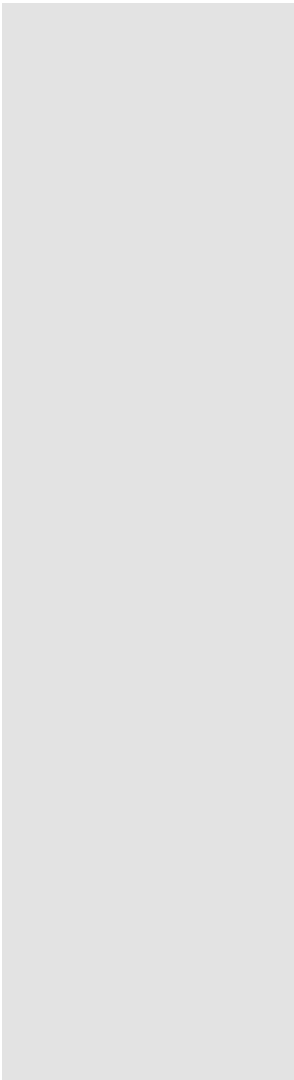
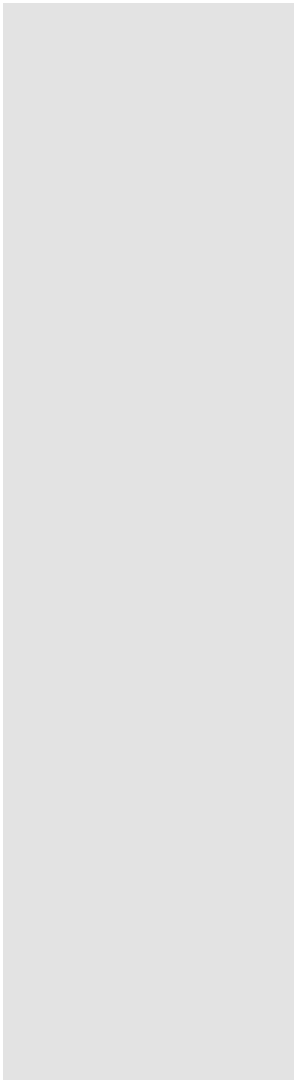
Trauungen



Ehejubiläen



Trauerfeiern



Frühstück für Männer

Leitung Jan-Frederik Kälber
Ort Gemeindehaus, Lohstraße 146
Termin jeden 3. Samstag im Monat,
9.30 – 11.00 Uhr
20.09. | 18.10. | 15.11.
Bitte Anmeldung unter
kaelber@kirche-stockelsdorf.de



Männergesprächskreis

Leitung Peter Ebers, Tel. 0451-3 35 77
Ort Gemeindehaus, Ahrensböcker Str. 5
Termin jeden 2. Mo. im Monat, 19.30 Uhr

Taizé-Gebet

Leitung Ulrich Rohlf
Ort Kirche, Gemeindehaus,
Ahrensböcker Str. 5
Termin Freitag, 18.00 Uhr
**(Termine werden in den
Schaukästen bekannt gegeben).**

Kleiderstube

Leitung Sylvia Beseler
Ort Gemeindehaus, Ahrensböcker Str. 5
Termin geöffnet jeden Dienstag
15.00 – 16.30 Uhr
(außer in den Schulferien)
Nachfragen jeden Dienstag und
Donnerstag 9.00 – 16.00 Uhr
unter Tel. 01573-548 08 04.
Sie können gespendete Bekleidung
ebenfalls von Mo. – Fr. 8 – 14 Uhr in
den Windfang des Gemeindehauses
stellen, Ahrensböcker Str. 5. Bitte
Tragetaschen selbst mitbringen.

Selbsthilfegruppe ADHS e. V.

Leitung Arnulv Rudland
Kontakt 01753-368525 oder
rg.luebeck@adhs-deutschland.de
Ort Gemeindehaus, Ahrensböcker Str. 5
Termin jeden 4. Do. im Monat, 20.00 Uhr

Eltern-Café

Offener Treffpunkt für Schwangere und Eltern
mit Kindern im Alter von 0 – 12 Monaten

Leitung Familienzentrum Bad Schwartau
Lebenshilfe Ostholstein e.V.
Renate Heidingen,
Tel. 0451-29 29 328
Ort Gemeindehaus, Lohstraße 146
Termin Fr. 9.30 – 11.00 Uhr

Kirchenbüro

Wiebke Voss
Ahrensböcker Straße 5
23617 Stockelsdorf
Tel. 0451-49 17 64
voss@kirche-stockelsdorf.de

Bankverbindung
IBAN DE53213522400005000229
BIC NOLADE21HOL

Öffnungszeiten
Mo. + Do. 8.00 – 11.00 Uhr
Di. 11.00 – 14.00 Uhr
Fr. 11.00 – 13.30 Uhr

Rechnungsführung

Petra Horstmann
Ahrensböcker Straße 5
23617 Stockelsdorf
Tel. 0451-499 86 20
horstmann@kirche-stockelsdorf.de

Öffnungszeiten
Mo 9.00 – 12.00 Uhr

Beauftragte für die
Kindertagesstätten &
Friedhofsverwaltung

Christine Schaeper
Ahrensböcker Straße 5
23617 Stockelsdorf
Tel. 0451-49 12 22
Mobil 0173-429 06 45
schaeper@kirche-stockelsdorf.de

Friedhof

Viktor Oks
Tel. 0178-13 22 891
Dorfstraße 53 a
23617 Stockelsdorf

Küster

Stephan Pieper-Teschendorff
Tel. 0152 - 21 56 96 06
kuester@kirche-stockelsdorf.de

Michael Moll
Tel. 0176-72 50 99 77
moll@kirche-stockelsdorf.de

Pastor:innen

Pastor Martin Haasler
Schulweg 1a
23617 Stockelsdorf
Tel. 0160-96 65 11 37
haasler@kirche-stockelsdorf.de

Pastorin Almuth Jürgensen
Bäckergang 21
23617 Stockelsdorf
Tel. 0451-20 95 45 90
Mobil 01522-151 28 71
juergensen@kirche-stockelsdorf.de

Pastorin Brigitte Mehl
Baareneichkoppel 5
23617 Stockelsdorf
Tel. 0451-498 87 22
mehl@kirche-stockelsdorf.de

Kirchenmusik

Kantorin und Organistin
Dina Islamova
Panna Johann
Schulweg 1a
23617 Stockelsdorf
Tel. 0451-490 57 14
info@kirche-stockelsdorf.de

Jugendarbeit

Diakoni Maren Griephan
Schulweg 1a
23617 Stockelsdorf
Tel. 0451-49 66 49
griephan@kirche-stockelsdorf.de

Diakoni Sarah Sepke
Schulweg 1a
23617 Stockelsdorf
Tel. 0451-49 15 63
0173-277 57 15
sepke@kirche-stockelsdorf.de

Prävention gegen
sexualisierte Gewalt

Präventionsbeauftragte
Maren Griephan
Tel. 0152-58038832
praevention@kirche-stockelsdorf.de

Kindertagesstätten

Arche Noah
Leiterin: Dörte Lippold
Breslauer Straße 10
23617 Stockelsdorf
Tel. 0451-49 45 28
archenoah@kirche-stockelsdorf.de

Unter'm Sternenzelt
Leiterin: Angelika Bombosch
Ahrensböcker Straße 5
23617 Stockelsdorf
Tel. Haus 1 0451-499 86 22
Tel. Büro 0451-499 86 21
sternenzelt@kirche-stockelsdorf.de

Himmelblau
Leiterinnen:
Ann-Kathrin Müller-Hofmann
Mobil 0173 - 277 58 82
Sophie Scholz
Mobil 0152 - 211 56 96 63
scholz@kirche-stockelsdorf.de
Kleiststraße 1a / Schulweg 1a
23617 Stockelsdorf
Tel. 0451-88 05 18 70
himmelblau@kirche-stockelsdorf.de

Unter'm Regenbogen
Leiterin: Henrike Neumann
Bahndamm 11
23617 Stockelsdorf
Tel. 0451-88 19 20 90
regenbogen@kirche-stockelsdorf.de

Zum Guten Hirten
Leiterin: Heike Döring
Parkweg 2
23617 Stockelsdorf
Tel. 0451-290 42 31
guterhirte@kirche-stockelsdorf.de

Psychologische
Beratungsstelle
für Familien- u. Lebensfragen
Lohstraße 146
23617 Stockelsdorf
Terminvereinbarungen unter
Tel. 04521-800 54 24

Impressum

Herausgeber
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Stockelsdorf
Ahrensböcker Straße 5
Tel. 0451-49 17 64
info@kirche-stockelsdorf.de

Bankverbindung
IBAN DE53213522400005000229
BIC NOLADE21HOL

V.i.S.d.P.
Martin Haasler

Grafik & Layout:
bressem.e.design
Henrike Bressem, Stockelsdorf

Emissionsarm gedruckt.
Auflage: 2.000 Exemplare



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt Dachs
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de